

# Ökopunkte im Wald

Generierung in Theorie und Praxis

- Kompensationsverordnung
- praktische Umsetzung
- Herausforderungen



# Hendrik Block, lt. FD

Direktor der Waldeckischen Domänialverwaltung  
Geschäftsführer der Kommunalwald Waldeck-Frankenberg GmbH

## Studium

- Forstwissenschaften und Waldökologie, Bachelor und Master, Georg-August-Universität, Göttingen
- Universitätslehrgang zum akademischen Jagdwirt, Universität für Bodenkultur, Wien

## Beruf

- Trainee, Stora Enso Woodsupply Continental Europe
- Referendariat, Hessen Forst
- Spezialist forstliche Dienstleistungen, Österreichische Bundesforste AG
- Betriebsleiter Stellvertreter Forstbetrieb Pinzgau, Österreichische Bundesforste AG

# Größter kommunaler Waldbesitzer

Eigenbetrieb Landkreis Waldeck-Frankenberg; Ertrag zugunsten von 11 gewinnberechtigten Kommunen.

- 19.100 ha Wald
- 1.600 ha landwirtschaftliche Flächen
- 3 Schlösser
- 20 Wohngebäude
- 6 Forsthäuser
- 25 historische Gebäude
- Sonstige Grundstücke



# Kommunaler Zusammenschluss mit forstfachlicher Betreuung

23 Gesellschafter: Städte und Gemeinden im Landkreis Waldeck-Frankenberg und benachbarten Landkreisen sowie Domanial- und Kreiswald

- Forstfachliche Betreuung der Waldflächen
- Holzvermarktung
- Naturdienstleistung
- Synergieeffekte



# Kompensationsverordnung (KV) ist Grundlage für Ökopunkte

Die KV übersetzt die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung in ein nachvollziehbares Bewertungs- und Bilanzierungssystem.

## Konkretisierung

### FUNKTION

Die Bundes- und Landesgesetze enthalten viele qualitative Rechtsbegriffe. Die hessische KV ergänzt diese um ein quantifizierendes Verfahren.

## Wertpunkte

### INSTRUMENT

Eingriffe und Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen werden über Biotopwerte, Zusatzbewertungen und Kosten-/Ersatzzahlungslogik vergleichbar gemacht.

## Ökokonto

### PRAXIS

Vorgezogene Maßnahmen können gesammelt, gesichert und später konkreten Eingriffen zugeordnet oder gehandelt werden.

**Die KV ist vor allem ein Maßstab für Transparenz der Bewertung von Eingriff und Kompensation.**

# Ziel der Kompensationsverordnung:

Flächenschonende, dauerhaft wirksame und kontrollierbare Kompensationsmaßnahmen.

## Rechtlich belastbar

- Maßnahmen müssen verbindlich und auf dauerhafte Funktionserfüllung angelegt sein.
- Flächenverfügbarkeit und vollständige Unterlagen sind nachzuweisen.
- Rücknahme oder Verzug kann neuen Kompensationsbedarf auslösen.

## Lenkung

- Ökokonten reduzieren anlassbezogenen Flächenbedarf — sie garantieren aber keine Vermarktung.
- Öffentliche Hand und öffentliche Unternehmen sollen vorrangig geeignete Ökokonten nutzen.
- Zusatzbewertungen stärken u. a. Boden, Natura-2000-Synergien, Arten und invasive Arten.

**Welche Maßnahme ist rechtlich sicher, flächenschonend, finanzierbar und dauerhaft kontrollierbar?**

# Vom Bundesrecht zur hessischen Bewertungsmethodik

Die KV steht nicht allein: Sie konkretisiert den Vollzug der Eingriffsregelung und muss mit weiteren Schutzregimen zusammengedacht werden.

**01****BNatSchG §§ 14–17**

Eingriff, Vermeidung,  
Ausgleich/Ersatz,  
Ersatzzahlung

**02****HAGBNatSchG**

Landesrechtlicher Vollzug,  
Register- und  
Verfahrensbezüge

**03****Kompensations-  
verordnung**

Bilanzierung, Ökokonto,  
Wertliste, Zusatzbewertung,  
Kostenindex

**04****Fachrechtliche Bezüge**

Natura 2000, Artenschutz,  
WRRL, Bodenschutz, Forst-  
und Bauleitplanung

**Grundsatz: Erst vermeiden und mindern — dann real kompensieren —  
Ersatzzahlung nur, wenn reale Kompensation nicht möglich ist.**

# Biotopwertpunkt (Ökopunkt): die Recheneinheit ökologischer Auf- oder Abwertung

Ein Ökopunkt macht den naturschutzfachlichen Wert einer Fläche vergleichbar — als Differenz zwischen Ausgangszustand und Zielzustand nach einer Maßnahme.

Ökopunkte = **(Biotopwert Zielzustand – Biotopwert Ausgangszustand) × Fläche [m<sup>2</sup>]** *ggf. mit Zu-/ Abschlügen*

## 01

### Ausgangszustand

Realer, rechtmäßiger Zustand der Fläche vor der Maßnahme.

## 02

### Zielzustand

Geplanter Biotop- oder Nutzungstyp gemäß Wertliste der KV.

## 03

### Aufwertung

Differenz der Wertpunkte pro m<sup>2</sup> multipliziert mit der Fläche.

## Wichtig

Ein Ökopunkt ist kein Eurobetrag. Preise werden erst bei Veräußerung verhandelt

Verfahren funktioniert in beide Richtungen für Eingriff und Ausgleich

# Ökokonto: anerkannte Ökopunkte auf Vorrat für spätere Eingriffe

Ein Ökokonto bündelt vorgezogene Kompensationsmaßnahmen: Die ökologische Aufwertung wird anerkannt, als Ökopunkte gutgeschrieben und später einem konkreten Eingriff zugeordnet.

**01****Maßnahme vorziehen**

Naturschutzmaßnahme wird geplant, fachlich beschrieben und die Maßnahme wird durchgeführt.

**02****Punkte einbuchen**

Die anerkannte Aufwertung wird als Biotopwertpunkte im Konto geführt.

**03****Später zuordnen**

Bei einem Eingriff werden Punkte zugeordnet und vom Konto abgebucht.

## Ein Ökokonto ist ...

- kein Bankkonto in Geld
- keine Vermarktungs-garantie
- eine echtlich gesicherte Reserve an Ökopunkten

**Welche Flächen können frühzeitig aufgewertet,  
gesichert und als Ökokonto geführt werden?**

# Kompensation beginnt oberhalb der Grundpflichten

Wann können Naturschutzmaßnahmen im Wald als Kompensation bzw. Ökopunkte anerkannt werden — und wann nicht ?

## Anerkennungsfähig, wenn ...

- die Maßnahme deutlich über ordnungsgemäße Waldwirtschaft und bestehende Pflichten hinausgeht (§3 HWaldG)
- keine behördliche Auflage, gesetzliche Bindung oder öffentliche Förderung entgegensteht
- Ausgangszustand, Zielzustand und Aufwertung fachlich beschrieben und bewertbar sind

## Nicht ausreichend ist ...

- reine Erfüllung forstlicher Grundpflichten, z. B. standortgerechte Wiederaufforstung nach Kalamität
- bloße Pflege vorhandener Lebensräume ohne zusätzliche Aufwertung
- pauschale Stilllegung nur aus Angebot-Nachfrage-Gründen ohne Naturschutzvorrang

**Entsteht eine zusätzliche, belegbare und dauerhaft gesicherte ökologische Wirkung?**

# Wo im Wald Ökopunkte entstehen können

Wann können Naturschutzmaßnahmen im Wald als Kompensation bzw. Ökopunkte anerkannt werden — und wann nicht ?

## Biotop & Arten

- Feuchtbiotope und Kleingewässer
- Renaturierung von Bachläufen
- Habitate für gefährdete Arten und Biotopverbund

## Naturnähe & Struktur

- Einbringen seltener standorttypischer Baumarten
- Entwicklung gefährdeter Waldgesellschaften
- aktive Waldrandgestaltung

## Nutzungsverzicht

- Altholzgruppen, Sonderstandorte und hochwertige Bestände
- Totholzentwicklung auf geeigneten störungsarmen Flächen
- Vernässung, Aue- und Bruchwaldentwicklung

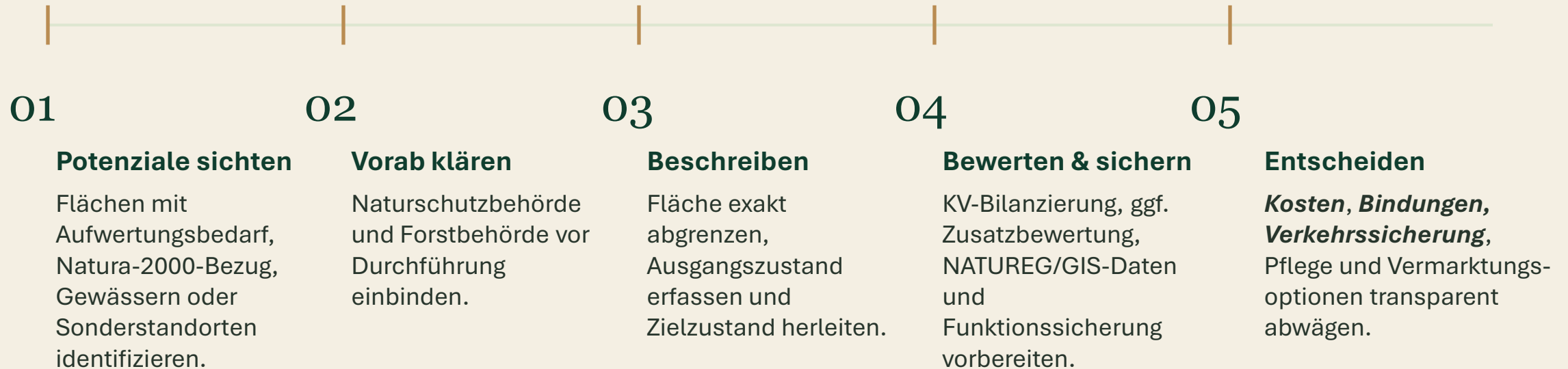
## Rückbau & Entsiegelung

- nicht mehr benötigte Wirtschaftswege
- Rückbau baulicher Anlagen im Außenbereich
- Sukzession oder naturnahe Folgenutzung

Wie ist der /die zuständige Sachbearbeiter\*in drauf?

# Vom Flächenpotenzial zur belastbaren Entscheidung

Wichtig ist ein klarer Prozess: fachlich prüfen, rechtlich absichern, dauerhaft sichern, transparent dokumentieren und kritisch bewerten.



Wie ist das Kosten- Nutzenverhältnis? Welche Verpflichtungen ergeben sich?

# Aktueller Bedarf in der Region

|                                             |                        |
|---------------------------------------------|------------------------|
| Kompensation Greentrails (MTB Singletrails) | <b>3,5 Mio. Punkte</b> |
| Windenergieanlagen                          | <b>600.000 Punkte</b>  |
| Landkreis Straßenbau                        | <b>500.000 Punkte</b>  |
| Gemeinde für Neubaugebiet                   | <b>400.000 Punkte</b>  |
| Batteriespeicher                            | <b>2 Mio. Punkte</b>   |



Foto: Zweckverband Greentrails

# Was bedeutet das in der Praxis?

Welche Voraussetzungen müssen für die Stilllegung einer Waldfläche erfüllt sein

## Grundvoraussetzungen

- Tatsächlicher Altbestand nach pnV (Buche, Edellaubholz, oder heimische Eichen) -> Mindestalter 120 Jahre
- Bestockungsgrad mind. 0,6
- Anteil der pnV-Baumarten über 70%
- Entwicklung naturschutzfachlicher Ziele sichergestellt
- Keine durch Grundwasserabsenkung geschädigten Wälder
- 30m Streifen entlang von öffentlichen Straßen keine Punkte aufgrund VKS-Pflicht

## Günstige Bewertungskriterien

- Hoher Anteil Totholz
- Sehr alte Bestände (Bu >140, Ei >180 Jahre)
- Großflächiger Biotoptyp oder wichtige Fläche für Vernetzung (z.B. Auwald)
- Über 90% Baumarten pnV
- Mehrschichtigkeit
- Keine Nutzung in den letzten 30 Jahren
- Wenig potentielle Störwirkungen (VKS an Wanderwegen, Forststraßen, etc.)

**Die Hürde für die Auswahl geeigneter Flächen, die hohe Werte erzielen ist hoch.**

# Mögliche Maßnahmenfelder

Typische Maßnahmen in einem hessischen Kommunalwald:

- Renaturierung von Fließgewässern; Durchgängigkeit für wandernde Fischarten
- Entsiegelung von Flächen (z. B. asphaltierte Wege)
- Rückbau von Anlagen (z. B. alte Quelfassungen)
- Verbesserung des Zustands in Natura 2000-Gebieten
- Pflege von Kultur-Biotopen wie Magerrasen oder Hutewäldern
- Moorrenaturierungen
- Außernutzungsstellung alter Laubwälder



# Stilllegung Buchen-Altholz

Biotopkomplex Steinbruch und Buchenwald südlich Goldhausen:

- 65% Buche, 167-jährig
- 22% Eiche, 173-jährig
- Lärche, Fichte, Kiefer: 144-jährig
- B° 0,65
- Hoher Totholzanteil (über 30 fm/ha)

---

8 ha => 780.000 Punkte (9,75/m<sup>2</sup>)

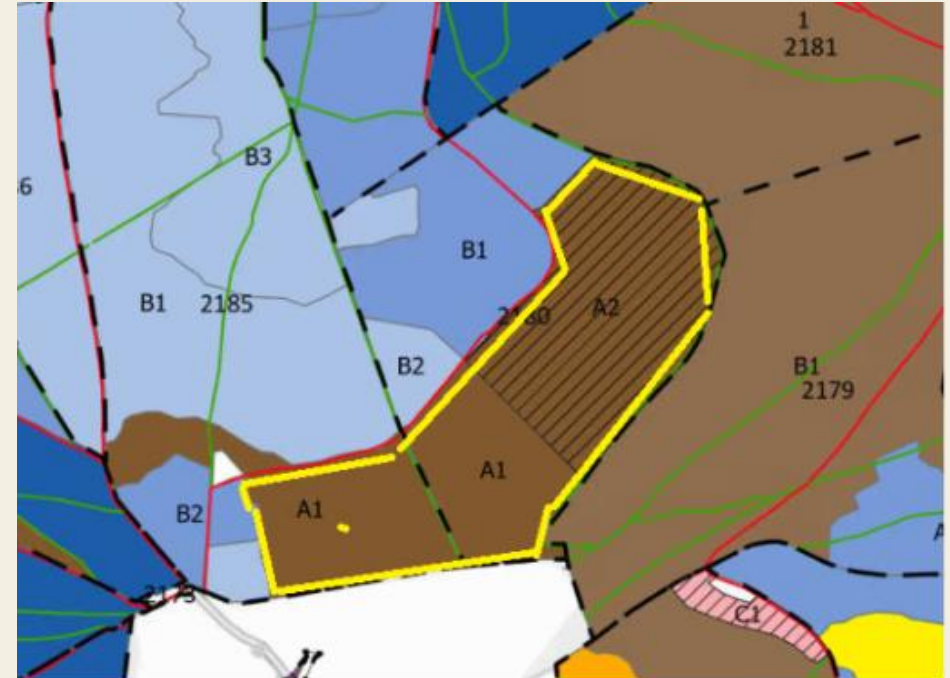


**Alte Buchen und hoher Totholzanteil bringen viele Punkte**

# Buchen-Altholz mit Schwarzstorchhorst

- Buche: 190 Jahre, B° 0,8
- Totholzanteil 6–15 fm
- Langjährig besetzter Schwarzstorchhorst
- 1.440 m<sup>2</sup> Puffer für Verkehrssicherung

9,3 ha => 651.000 Punkte ( 7/m<sup>2</sup>)



**Effekt: geringere Totholzmenge, VKS-Streifen**

# Renaturierung Teiche Rhena

Herstellung der Durchgängigkeit und ökologische Aufwertung mit überschaubarem Eingriff.

## Maßnahmen

- Herstellung der Durchgängigkeit
- Auszug Fichten
- Pflanzung Erlen
- Kosten: Baggerstunden + Pflanzung

## Herausforderung

- bestehendes Biotop nicht zerstören
- Teiche sind Brut und Aufzuchtstätten von Amphibien und Insekten
- Nahrungshabitat für Fledermäuse und Schwarzstorch
- Vorkommen Edelkrebs und Teichmuschel prüfen !!!



**Nachteil: Hohe Punktzahl für Verbesserung, aber nur wenig anrechenbare Fläche**

# Moorbirkenbruchwald

Umwandlung feuchtigkeitsgeprägter Fichtenalthölzer in Moorbirkenbruchwald.

## Maßnahme

- sinnvoll für Vernetzung entlang des Bachlaufs
- Erhalt und Ausweitung eines besonderen Biotops

## Herausforderung

- Flächenwirksamkeit: Nur geringe Flächen werden als geeignet eingeschätzt
- Bachbegleitende Vegetation ist im FFH-Maßnahmenplan bereits geregelt



Abhängigkeit von Einschätzung des Sachbearbeiters !?

# Wirtschaftlichkeit

Vergleich von Holzertrag und Ökopunkte-Vermarktung für Stilllegung alter Laubholzbestände

## Holzernte:

**Holzertrag:**  $6 \text{ efm/ha/a} \times 70 \text{ €/efm} = 420 \text{ €/ha/a}$

**Holzernte:**  $6 \text{ efm/ha/a} \times 25 \text{ €/efm} = 150 \text{ €/ha/a}$

**DB I:**  $420 \text{ €/ha/a} - 150 \text{ €/ha/a} = 270 \text{ €/ha/a}$

## Ökopunkte:

**Marktwert:**  $0,70 \text{ €/Ökopunkt (HLG)}$

**Punkte je ha:**  $8 \text{ Pkt./m}^2 \times 10.000 \text{ m}^2 = 80.000 \text{ Pkt./ha}$

**Wert je ha:**  $80.000 \times 0,70 \text{ €} = 56.000 \text{ €/ha}$

**Abgrenzung:**  $56.000 \text{ €/ha} \div 30 \text{ Jahre}$

## Ergebnis

**270 €/ha/a**

Deckungsbeitrag I  
pro Hektar und Jahr

## Ergebnis

**1.866 €/ha/a**

jährlicher Wert pro Hektar  
bei 30 Jahren Abgrenzung



# Herausforderungen

Für erfolgreiche Ökopunkte-Projekte müssen Kosten, Pflegeaufwand, Sicherung, Bewertung aber auch Auswirkung auf Förderung und die benachbarten Bestände betrachtet werden.

- Kostenintensive Herstellung bei einigen Projekten
  - Wenig Fläche bei hohen Herstellungskosten (z. B. Entsiegelung Forstwege)
  - Regelmäßige kostenintensive Pflegemaßnahmen (z. B. Freihaltung)
  - Bestehen der Wirkung auf 30 Jahre sichern (z. B. Moorrenaturierung)
  - Verkehrssicherungspflicht
  - Einschränkung der Bewirtschaftung von Nachbarbeständen (Rückegassen nicht mehr nutzbar)
- Datenhaltung UNB (Pflege des Ökopunktekontos)
  - Bewertungsmaßstäbe teilweise vom Sachbearbeiter abhängig
  - Rechtliche Unsicherheiten (z. B. Waldweide, Kahlschlagsverbot, etc.)
  - Wegfall der Förderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“ für diese Flächen

# Ökopunkte als Einnahmequelle

Die Vermarktung kann sehr interessant sein, wenn die Voraussetzungen stimmen:

- Naturschutzfachlich interessante Flächen vorhanden sind
- Keine aufwändigen Herstellungs- und Pflegemaßnahmen notwendig sind
- Eine langfristige Sicherung wahrscheinlich ist
- Rechtliche Unsicherheiten beseitigt sind
- Abwägung der Auswirkung auf Betrieb getroffen wurde
- Eine Vermarktung des Großteils der Punkte wahrscheinlich ist



**Eine spannende Option für den multifunktionalen Forstbetrieb**



# Vielen Dank!

**Hendrik Block**

05691-8964-10

0171-4201697

[hendrik.block@kommunalwald.de](mailto:hendrik.block@kommunalwald.de)

## Ökopunkte im Wald